

Die Wasserkäferfauna einer Viehtränke (Coleoptera: Haliplidae, Dytiscidae, Hydraenidae, Hydrophilidae)

Von ANDRÈ LEBENHAGEN, Schwerin

Der Fund aquatisch lebender Coleopteren in Viehtränken ist sicher nichts Außergewöhnliches.

Was mich aber zu dieser Veröffentlichung veranlaßt hat, war der ungewöhnlich hohe Artenreichtum an Wasserkäfern (s.l.) in der Viehtränke.

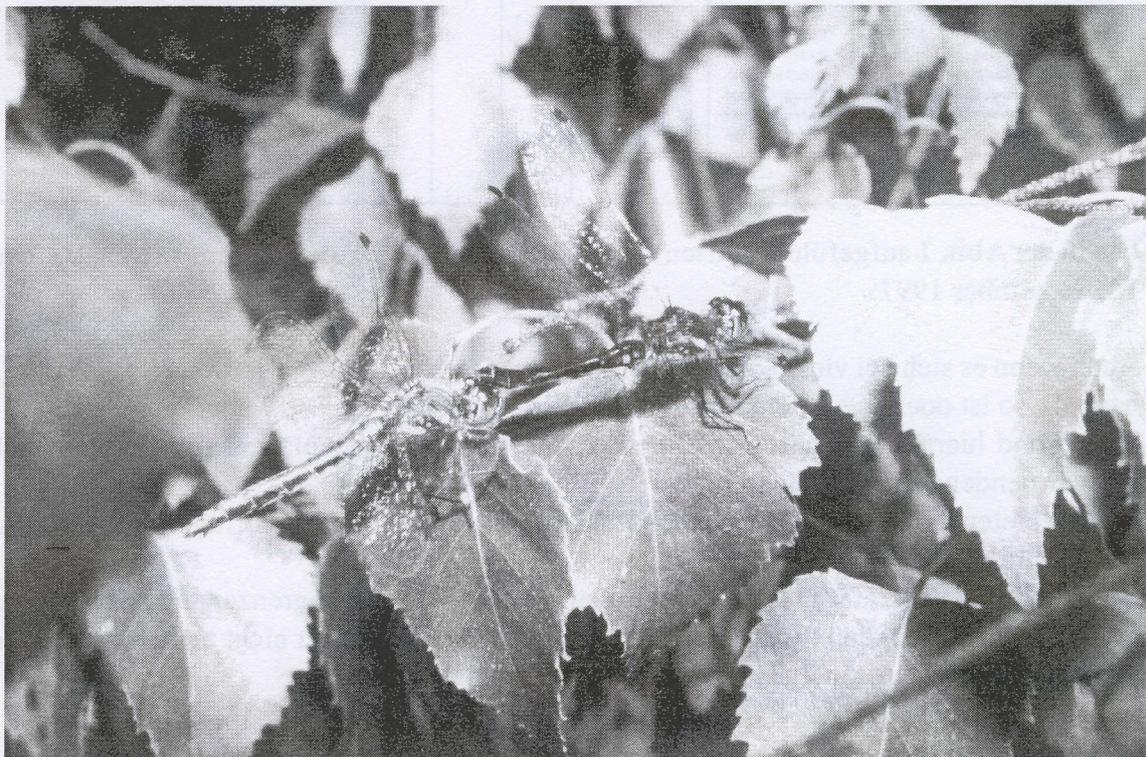
Die Tränke steht seit vielen Jahren einsam und vergessen auf einer Lichtung im Park von Hülseburg, einem kleinen Dorf im Landkreis Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern); gespeist wird sie nur durch Regenwasser.

Die Lichtung ist von einem Mischwald umrandet der als anmoorig eingestuft werden kann. In der näheren Umgebung gibt es zugewachsene aus der Luft schwer auszumachende Gräben mit periodischer Wasserführung.

Die nächsten offenen Gewässer sind ein 250 m südwestlich gelegener eutropher Dorfteich und ein an der Parkgrenze gelegenes kleines Wasserbecken der Wasserwirtschaft (leider eingezäunt). Beide Gewässer liegen vor der Waldumrandung.

Die Benutzung der Tränke durch Weidevieh kann nach wiederholter Beobachtung ausgeschlossen werden, wahrscheinlich erfolgt die Wasserentnahme ausschließlich durch Wildtiere.

Mit Abmessungen von 250 x 50 x 40 cm besitzt die Viehtränke eine durchaus normale Größe, allerdings war sie an den Sammeltagen nur zu einem Drittel mit Wasser gefüllt (etwa 150 l).



Paarungskette der Schwarzen Heidelibelle (*Sympetrum danae*)

Den Tränkenboden bedeckte eine 1 cm dicke Schicht Detritus, dicht besiedelt mit *Chironomiden*-Larven.

Im stark getrübbten Wasser schwamm ein etwa 60 cm langes Holzstück von 15 cm Durchmesser. Weitere „Fremdkörper“ oder vegetarische Einlagen gab es nicht.

An zwei nur kurz aufeinanderfolgenden Sammeltagen konnte ich hier insgesamt 29 verschiedene Wasserkäferarten (s.l.) nachweisen, einige von ihnen in sehr hoher Individuendichte (vgl. Abb. 1).

Die Artenfülle, sowie die Artendichte muß hier immer im Verhältnis zur relativ geringen Wassermenge der Viehtränke gesehen werden.

Bereits bei meinem ersten Besuch im November 1993 konnte ich in der Tränke unter anderem ein Weibchen von *Dytiscus semisulcatus* O.F. Müller, 1776 nachweisen. Auch schon damals war die Artenvielfalt trotz einer dünnen Eisschicht relativ hoch.

Art	Familie	Häufigkeit					Bemerkung
		1 Ex.	2-3 Ex.	4-5 Ex.	6-10 Ex.	> 10 Ex.	
<i>Haliphus lineatocollis</i>	Haliplidae		x				Exemplare freischwimmend
<i>Haliphus heydeni</i>	Haliplidae	x					Exemplar freischwimmend
<i>Haliphus ruficollis</i>	Haliplidae			x			Exemplare freischwimmend
<i>Coelambus impressopunctatus</i>	Dytiscidae	x					Exemplar freischwimmend
<i>Hygrotus inaequalis</i>	Dytiscidae		x				Exemplare freischwimmend
<i>Hygrotus decoratus</i>	Dytiscidae		x				Exemplare freischwimmend
<i>Hydroporus angustatus</i>	Dytiscidae					x	sehr hohe Abundanz (mehr als 60 Exemplare !)
<i>Hydroporus umbrosus</i>	Dytiscidae		x				Exemplare freischwimmend
<i>Hydroporus rufifrons</i>	Dytiscidae	x					Exemplar freischwimmend
<i>Hydroporus neglectus</i>	Dytiscidae		x				Exemplare freischwimmend
<i>Suphrodytes dorsalis</i>	Dytiscidae			x			Exemplare freischwimmend
<i>Graptodytes granularis</i>	Dytiscidae	x					alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Graptodytes pictus</i>	Dytiscidae		x				alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Agabus neglectus</i>	Dytiscidae		x				Exemplare freischwimmend
<i>Agabus bipustulatus</i>	Dytiscidae				x		Exemplare freischwimmend
<i>Agabus sturmi</i>	Dytiscidae	x					Exemplar freischwimmend
<i>Rhantus frontalis</i>	Dytiscidae	x					Exemplar freischwimmend
<i>Dytiscus marginalis</i>	Dytiscidae	x					Exemplar freischwimmend
<i>Hydraena palustris</i>	Hydraenidae				x		alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Hydraena riparia</i>	Hydraenidae					x	alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Ochthebius minimus</i>	Hydraenidae					x	alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Limnebius aluta</i>	Hydraenidae	x					Exemplar am Holz
<i>Limnebius atomus</i>	Hydraenidae	x					Exemplar am Holz
<i>Helophorus obscurus</i>	Hydraenidae	x					Exemplar an der Seitenwand
<i>Hydrobius fuscipes</i>	Hydrophilidae		x				Exemplare an den Seitenwänden
<i>Anacaena lutescens</i>	Hydrophilidae		x				alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Laccobius minutus</i>	Hydrophilidae		x				alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Helochares obscurus</i>	Hydrophilidae			x			alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden
<i>Hydrochara caraboides</i>	Hydrophilidae			x			alle Exemplare am Holz bzw. an den Seitenwänden

Die in der **Abb. 1** aufgeführten Arten stammen allesamt aus Aufsammlungen vom 07. und 12. September 1997.

Auch wenn es sich bei vielen der hier gefundenen Arten um häufige Vertreter ihrer Gattung handelt, so ist doch die Artenkonzentration in dem kleinen Biotop bemerkenswert.

Der Grund hierfür ist sicher im Fehlen an alternativen Landeplätzen für die abendlich schwärmenden Käfer zu suchen.

Zudem bieten die im Detritus lebenden Zuckmückenlarven eine hervorragende Nahrungsquelle für den größten Teil der Käferarten.

Natürlich sind die Käfer in der Tränke nur ein Spiegelbild der angrenzenden Fauna, trotzdem will ich hoffen, daß der Eigentümer der Viehtränke sich ihrer nicht mehr erinnert und die Tränke als eigenständiges Biotop erhalten bleibt.

Anschrift des Verfassers: André Lebenhagen, Schäferstraße 24, D-19053 Schwerin